

**Der Herr hat Freude an einem redlichen Menschen  
und lenkt alle seine Schritte.  
Fällt er, so wird er nicht hingestreckt liegenbleiben;  
denn der Herr stützt seine Hand.**

Psalm 37,23+24

Gott redt – so lautet unser Jahresmotto.

Am Anfang unserer Verbundenheit mit Gott steht der  
Zuspruch: Du bist mein geliebter Sohn / geliebte Tochter!

Diese Aussage wendet unsere Blicke weg von allem was  
uns sagen möchte, wir wären unnütz, wertlos, überflüssig  
und wir müssten zuerst beweisen, dass wir liebenswert  
seien. Diese negativen Stimmen sind manchmal so laut  
und durchdringend, dass wir ihnen viel schneller Gehör  
schenken, als Gottes Zuspruch, dass er uns liebt, bevor  
wir ihn lieben. So treten wir immer wieder in die Falle der  
Unzufriedenheit mit uns selber.

Im Psalm 37 blickt David im hohen Alter (Vers 25) zurück  
auf sein Leben und seine Beobachtungen und zieht  
seine Schlussfolgerungen. Er streicht heraus, was es  
bedeutet, wenn wir Gottes Zuspruch in unserem Leben  
Raum geben und uns davon prägen lassen.

Durch verschiedene Lebensbilder, die uns in der Bibel  
aufgezeigt sind, bekommen wir konkrete  
Orientierungshilfen, wie wir in der Verbundenheit mit  
diesem Gott leben können.

Gerade da, wo wir das Ende ihres Weges anschauen  
(Hebr. 13,7), werden die entscheidenden Lektionen  
deutlich. Und die sind im 21. Jahrhundert noch genauso  
aktuell.

## Mose – ein Versager hat Erfolg

(2.Mose 3,1 bis 4,17)

Mose – ein Mann, der es gewohnt ist anzupacken und  
sein Leben selber in die Hand zu nehmen und dabei  
über sein eigenes Machenwollen stolpert. Ein Mann, der  
sich mit seinem Versagerstatus abfindet und sich sein  
Leben so bequem wie möglich einrichtet.

Gott möchte uns mit Haut und Haaren – gerade auch  
mit unseren Grenzen, unseren Schattenseiten und  
unserem eigenen Wollen. Er lädt uns ein uns von ihm  
verändern und prägen zu lassen. Jemand zu werden,  
der beschenkt von ihm andere anfängt zu beschenken.

Unsere tiefe menschliche Unsicherheit, die uns sagt, das  
kannst Du nicht, das geht nicht, das ist nicht normal, das  
wirst du nicht schaffen, damit wirst du an den Rand  
gedrängt werden, damit wird das Leben nicht mehr  
lebenswert sein möchte Gott verändern und uns  
einladen ihm zu vertrauen.

Er möchte uns entdecken lassen, dass auf seinen  
Wegen er der Handelnde ist und bleibt und „Erfolg“  
nicht von unserer Machbarkeit und unseren  
Möglichkeiten abhängt, sondern er uns einlädt in  
seinem Handeln zu wachsen und uns zu entfalten.

Wir sind gerne bereit für persönliches Begleiten und Beten bei  
Lebensfragen. Auch sind wir dankbar für Rückmeldungen auf  
unsere Gottesdienste.